

# Days of sexual pleasure

Von abgemeldet

## Kapitel 4: Das Aufbegehren (Fortsetzung)

Sie hatte ihre Augen minimal geöffnet. Starrte unter halb geschlossenen Wimpern zu ihm hoch. Die Lippen zu einem Lächeln verzerrt. Der Schmerz durchzog ihre Kopfhaut und sein Griff schien fester zu werden.

Sie musste leise auszischnen und hatte das Gefühl als würde er ihr sämtliche Haare ausreißen. Nur mit Mühe unterdrückte sie einen Aufschrei. Er ließ ihren Hals los und fuhr stattdessen mit der Mündung seiner Knarre über ihr Kinn und den Hals hinab. Tiefer bis zu ihrem Dekolleté. Automatisch spannte sie sich an. Er könnte sie nun locker erschießen dass wusste sie. Dieser Gedanke machte ihr einerseits angst, andererseits erfüllte er sie mit Wut. Sie wusste dass es hier nur um Kontrolle ging. Um die Ausübung von Macht und Herrschaft. Er wollte ihr angst machen. Wollte den Pascha raushängen lassen und demonstrieren das er der Boss war. Sie hasste solche Männer und trotzdem war sie immer nur mit solchen aus oder in einer Beziehung gewesen. Vielleicht war sie ja masochistisch veranlagt wer wusste das schon. Sicher war nur dass solche Männer sie anwiederten und zugleich anmachten. Aber momentan empfand sie nichts weiter als Zorn und Empörung für ihn.

Die Mündung glitt nun tiefer, umkreiste ihre linke Brust und dann den Vorhof samt Nippel. Sie keuchte überrascht auf als das kalte Metall sie dort berührte. Ihre Lider flatterten und ihr Atem verschnellte sich. Bisher sprach er kein Wort, sah ihr nur schweigend ins Gesicht und ließ stattdessen Taten sprechen. Die Mündung drückte gegen ihren hart werdenden Nippel und wanderte schließlich zu ihrer anderen Brust wo sie genauso verfuhr bevor sie weiter nach unten wanderte über einen flachen Bauch und noch tiefer zu ihrem Venushügel. Sie zuckte zusammen sobald die Mündung ihren Venushügel erreicht hatte.

"Nicht..." flüsterte sie rebellierend. "Was hast du gesagt?" flüsterte Blake gegen ihren Mund und die Waffe rutschte tiefer bis sie ihre Schamlippen teilte. Sie zuckte erneut, rieb sich automatisch an der Waffe.

"Auf...aufhören!" stöhnte sie und biss sich auf ihre Unterlippe. Natürlich hörte Blake nicht auf nur weil sie es verlangte. Er konnte sehen das es sie sogar erregte.

Das ihr Körper darauf sehr wohl reagierte und scheinbar genoss was er ihr da gab. "Soll ich das wirklich, Schätzchen?" fragte er amüsiert und seine Mundwinkel zuckten. Die Mündung rutschte nun erst Recht tiefer und stieß gegen ihren Eingang. Er schob die gefährliche Waffe ein Stück hinein, den Finger dabei noch immer auf dem Abzug liegend konnte er ihr jederzeit eine Kugel verpassen. Egal ob gewollt oder nicht wenn der Finger wegrutschte und den Abzug betätigte. Erstaunlicherweise empfand sie diese Tatsache sowohl beängstigend als auch erregend, so dass sich ihr Körper vor Angst anspannte und gleichwohl ein Stöhnen über ihre Lippen drang. Ihre

Freundinnen wurden unruhig als sie dem Treiben zusahen. Eve wusste nicht ob sie sich auf ihn stürzen und ihm von dem was er tat abhalten sollte um so ihre Freundin zu schützen oder ob sie bleiben sollte wo sie war. Sie war im Zwiespalt und hatte zudem Angst, sowohl um ihre Freundin, als auch um ihr eigenes Leben. Und meist gewann der eigene Überlebenswille wie jeder wusste.

Für Blake hingegen war es faszinierend wie die große Klappe verstummte und die Rebellion kaum noch zu hören war. Es war überraschend was man alles über eine Frau herausfand wenn man sich die Mühe machte ein wenig weiterzugehen. Grenzen überschritt oder erweiterte und einfach nahm was man wollte ohne Rücksicht auf Wünsche anderer.

"Ich glaube nicht, dass ich aufhören soll." raunte er ihr nun wissend ins Ohr, schob die Waffe noch tiefer hinein und hörte ein Aufwimmern ihrerseits. "Nein, ich denke, dass du es sehr wohl genießt. So ein böses Mädchen aber auch nicht wahr?" flüsterte er mit samtweicher Stimme ins Ohr der Frau, zog noch mehr an ihrem Haar und sog ihren Duft tief in seine Nase ein. Sie schüttelte in einem Moment der Rebellion den Kopf und biss sich auf die Unterlippe. "Fahrt doch...zur...nhhh...Hölle." flüsterte sie leise fauchend und mit leicht erstickter Stimme. Ihre Augen öffneten sich einen Spalt, sahen zu ihm hinüber. "Wie oft möchtest du mir die Hölle denn noch wünschen, Schätzchen?" fragte er sie voller Belustigung und sein Atem stieß gegen ihr Ohr. Dann zog er unvermittelt die Waffe aus ihr zurück und betrachtete das glänzende Metall das nun feucht von ihren Säften war.

Sobald sie spürte dass er die Mündung aus ihrem Schoß zurückzog, biss sie noch fester auf ihre Unterlippe um ein aufkeuchen zu unterdrücken. Dann schob er sein Gesicht in ihr Gesichtsfeld und starrte sie aus kalten Augen an. Dann hob er die Mündung der Waffe an und drückte diese an die Stelle unterhalb ihres Kinns. Presste sie fest gegen die dünne Haut damit sie sie auch wirklich spüren kann.

"Und nun schluss mit dem Spaß." sagte er dann leise und mit ernster, regloser Stimme. "So amüsant deine Widerspenstigkeit auch sein mag, Kleines, so sehr strapaziert sie auch langsam meine Geduld." und das sagte er ganz sicher nicht zum Spaß. Ihre Rebellion ging ihm wirklich langsam auf die Eier. Oh, klar könnte sie weiter machen. Er hätte nur allzu größtes Vergnügen daran ihr Gehorsam beizubringen, so ist das ja nicht. Aber er wollte auch eine Auflehnung der anderen beiden verhindern also musste er sie leider etwas zügeln. Bisher war er sogar noch mehr als freundlich gewesen, doch jede Freundlichkeit hatte irgendwann auch ihre Grenzen erreicht um dem Gegenüber zu verdeutlichen, dass jetzt schluss war mit Nettigkeiten. Denn so nett war er nun auch nicht für ewig und wenn jemand meinte, er müsste die Grenzen überschreiten wurde normalerweise getötet. Aber, er wäre schlichtweg dämlich würde er das in diesem Fall tun, wenn er sie doch gemeinsam zu seinem Vergnügen benutzen konnte in den nächsten Tagen.

Also erhob er sich und zerrte sie grob an den Haaren auf die Füße. Sie ächzte unter dem zerrn und konnte nur mit Mühe die Tränen unterdrücken die durch Zerrn an ihren Haaren diese fast ausriss. Sie blinzelte vereinzelt Tränen weg und biss sich auf die Unterlippe damit kein Schmerzenslaut über ihre Lippen kam. "Also gut, langsam ist Schluss mit Lustig und meine Geduld ist am Ende, Kleines." knurrte er böse und zog sie unsanft richtig Esstisch der aus groben Holz gefertigt wart. Dort stieß er sie gegen die Breitenkante, so das sich das Holt in ihren Magen grub sie schmerzlich aufstöhnen musste.

"Wenn du dich auch nur einen Millimeter vom Fleck rührst, wird ein hübsches, rotes Loch deinen Bauch zieren." stellte er reglos fest und warf den anderen Beiden einen

Blick zu, die die ganze kommende Szenerie ängstlich verfolgten. Ihre Gesichter vor Furcht verzerrt um ihre Freundin. Er trat von ihr weg und seine kalten Augen suchten die Umgebung aufmerksam ab, bis er lose Strümpfe fand die er aufhob und sie damit an den Stuhlbeinen festband so dass ihr Oberkörper flach auf dem kalten Holztisch lag und die nach unten ausgestreckten Arme festgebunden an den Tischbeinen lagen. Er spreizte ihre Beine und Morgan versuchte an den Fesseln zu zerrn die sie wie ein Stück Vieh festhielten ohne Bewegungsfreiheit. "Ich hoffe die Stellung sagt dir zu." seine Stimme höhnisch mit einem Hauch Sarkasmus und Selbstzufriedenheit. "Vielleicht gibst du jetzt Ruhe." meinte er dann und suchte den Raum erneut ab. "Verdammter Bastard! Binde mich sofort los." fauchte sie und der Tisch wackelte wenn sie an den Fesseln zerrte. Er jedoch ignorierte ihr Gezeter stoisch und tigerte durch den raum während die nackte Frau auf der Tischplatte lag. Hilflos. Wehrlos und gefesselt. Nun seinen Launen völlig unterwerfend. Wer glaubte soetwas sei nicht erregend diese Macht über jemanden zu genießen, der hat es noch nicht ausprobiert. Es war unvergleichlich wenn jemand auf deine Gnade angewiesen war. Auf deine Launen. Diese Machtlosigkeit heizte einen an. Wer würde das schon nicht wollen? Und er wollte es, denn er hatte die Schnauze voll. Diese Frau benötigte anscheinend eine härtere Lektion und die konnte sie haben...